

Die betriebliche Alters- versorgung nach dem Betriebsrentengesetz

Ein Leitfaden für die Praxis

von

Dr. Rainer Goldbach

Diplom-Mathematiker

und

Thomas Obenberger

Rechtsanwalt

2., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.ddb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 10336 2](http://ESV.info/978%203%20503%2010336%202)

1. Auflage 2005

erschienen unter Bode/Obenberger,

Die betriebliche Altersversorgung nach dem Betriebsrentengesetz 2005

2. Auflage 2007

ISBN 978 3 503 10336 2

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2007

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz und Druck: Danuvia, Neuburg

Inhaltsübersicht

	Seite	<i>Randnummer</i>
Vorwort	5	
Inhaltsverzeichnis	11	
Abkürzungsverzeichnis	29	
1 Versorgungszusage	33	1–60a
2 Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung	63	61-184
3 Gesetzliche Unverfallbarkeit einer betrieblichen Versorgungsanwartschaft	107	185-224
4 Abfindung von Versorgungsrechten	121	225-257
5 Übertragung von Versorgungsrechten	131	258-310
6 Vorgezogene Altersrente	151	311-340
7 Anpassung von laufenden Rentenleistungen	165	341-398
8 Gesetzlicher Insolvenzschutz von Betriebsrenten	185	399-454
9 Entgeltumwandlung	201	455-526
10 Abänderung von Versorgungsregelungen	227	527-583
11 Die betriebliche Altersversorgung bei Unternehmensver- äußerungen	247	584-621
12 Contractual Trust Arrangement im Rahmen der betrieb- lichen Altersversorgung	263	622-657
Anhang	279	
Literaturverzeichnis	327	
Stichwortverzeichnis	331	

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort zur 2. Auflage	5
Vorwort zur 1. Auflage	7
Inhaltsübersicht	9
Abkürzungsverzeichnis	29
1 Versorgungszusage	33
1.1 Arbeitsrechtliches Grundverhältnis	33
1.1.1 Persönlicher Geltungsbereich, Arbeitnehmer- begriff	33
1.1.2 Sachlicher Anwendungsbereich	36
1.1.3 Zeitlicher Anwendungsbereich	37
1.2 Rechtsbegründungsakte	37
1.2.1 Individualrechtliche Rechtsgrundlage	38
1.2.2 Kollektivrechtliche Begründungsakte	39
1.2.2.1 Betriebsvereinbarung	39
1.2.2.2 Richtlinien und Vereinbarungen nach Sprecherausschussgesetz	40
1.2.2.3 Tarifvertrag	40
1.3 Mitbestimmung des Betriebsrates	41
1.3.1 Umfang und Grenzen des Mitbestimmungs- rechts	41
1.3.2 Differenzierung des Mitbestimmungsrechtes nach Durchführungswegen	42
1.3.3 Unterschiedliche Ausübung des Mitbestim- mungsrechts bei externen Versorgungsträgern	43
1.4 Zusagesysteme	44
1.4.1 Leistungszusage	44
1.4.2 Beitragsorientierte Leistungszusage	45
1.4.2.1 Autonome Umrechnung	48
1.4.2.2 Kapitalmarktorientierte Umrechnung	49
1.4.3 Beitragszusage mit Mindestleistung	49
1.5 Weitere Gestaltungselemente eines Versorgungs- werkes	51
1.5.1 Allgemeine Leistungsvoraussetzungen	52
1.5.2 Besondere Leistungsvoraussetzungen	53

	Seite
1.5.2.1 Feste Altersgrenze	53
1.5.2.2 Bezug der vollen vorzeitigen Alters- rente aus der gesetzlichen Rentenver- sicherung	53
1.5.2.3 Begriff der Erwerbsminderung	54
1.5.2.4 Hinterbliebenenbegriff	54
1.5.2.4.1 Der „klassische“ Hinterbliebenenbe- griff	54
1.5.2.4.2 Lebenspartner als Hinterbliebene	55
1.5.2.5 Sonstige Risikobegrenzungsklauseln	56
1.5.3 Bemessungsgrößen	57
1.5.4 Kapital- oder Rentenzahlung, Auszahlungs- plan	59
1.6 Gleichbehandlungsgebot	59
1.6.1 Europäisches Recht	59
1.6.2 Deutsches Gleichbehandlungsrecht	60
1.6.3 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	61
2 Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung	63
2.1 Allgemeines	63
2.2 Versorgungsverhältnis in den Durchführungswegen	64
2.2.1 Direktzusage	64
2.2.2 Unterstützungskasse	64
2.2.3 Pensionskasse	66
2.2.4 Direktversicherung	68
2.2.5 Pensionsfonds	69
2.3 Steuerrecht der Durchführungswege	71
2.3.1 Charakteristika der betrieblichen Alters- versorgung	71
2.3.1.1 Absicherung eines biologischen Risikos	71
2.3.1.2 Zum Hinterbliebenenbegriff der betrieblichen Altersversorgung	72
2.3.1.3 Keine betriebliche Altersversorgung bei Vererblichkeit der Anwartschaften	73
2.3.2 Direktzusage	73
2.3.2.1 Bildung von Pensionsrückstellungen beim Arbeitgeber	74

	Seite
2.3.2.2 Steuerliche Situation des Versorgungsberechtigten	76
2.3.3 Unterstützungskasse	78
2.3.3.1 Zuwendungen des Arbeitgebers an die Unterstützungskasse	78
2.3.3.2 Einkommensteuerliches Umfeld	80
2.3.4 Steuerrecht der versicherungsförmigen Durchführungswege Pensionskasse, Direktversicherung und Pensionsfonds	80
2.3.4.1 Beiträge an versicherungsförmige Durchführungswege	80
2.3.4.1.1 Beiträge gemäß § 3 Nr. 63 EStG n.F. ...	80
2.3.4.1.2 Beiträge gemäß § 40b EStG n.F.	82
2.3.4.1.3 Übergangsregelungen für vor dem 1. 1. 2005 erteilte Versorgungszusagen.	83
2.3.4.2 Leistungen aus den versicherungsförmigen Durchführungswegen	85
2.3.4.2.1 Besteuerung von Rentenleistungen ...	85
2.3.4.2.2 Kapitalleistungen	86
2.3.4.3 Betriebsausgabenabzug beim Arbeitgeber	90
2.3.4.3.1 Pensionskasse	90
2.3.4.3.2 Direktversicherung	90
2.3.4.3.3 Pensionsfonds.	90
2.3.4.4 Steuerliche Behandlung von Eigenbeiträgen des Arbeitnehmers und der hieraus resultierenden Leistungen	90
2.4 Durchführungswege im Rahmen der Sozialversicherung	91
2.4.1 Anwartschaftsphase	92
2.4.1.1 Direktzusage und Unterstützungskasse	92
2.4.1.2 Versicherungsförmige Durchführungswege Pensionskasse, Direktversicherung und Pensionsfonds	92
2.4.1.2.1 Sozialversicherungsfreiheit für Beiträge des Arbeitgebers	92
2.4.1.2.2 Sozialversicherungspflicht für Beiträge des Arbeitgebers	93
	13

	Seite
2.4.1.2.3 Übergangsregelungen für Versorgungszusagen, die vor dem 1. 1. 2005 erteilt wurden.	93
2.4.2 Leistungsbezugsphase	94
2.4.2.1 Beitragsbemessung bei laufenden Leistungen	95
2.4.2.1.1 Gesetzliche Krankenversicherung.	95
2.4.2.1.2 Soziale Pflegeversicherung.	96
2.4.2.2 Beitragsbemessung bei Kapitaleistungen	97
2.4.2.2.1 Rechtslage bis 31. 12. 2003.	97
2.4.2.2.2 Rechtslage seit 1. 1. 2004	97
2.5 Wechsel des Durchführungsweges	100
2.5.1 Mitbestimmung des Betriebsrats	100
2.5.2 Zustimmung des Arbeitnehmers	100
2.5.2.1 Wechsel innerhalb eines nicht versicherungsförmigen Durchführungsweges	101
2.5.2.2 Wechsel des Durchführungsweges innerhalb der versicherungsförmigen Durchführungswege	101
2.5.2.3 Wechsel von nicht versicherungsförmigem zu versicherungsförmigem Durchführungsweg	102
2.5.2.3.1 Wechsel zu einer Direktversicherung oder Pensionskasse.	102
2.5.2.3.2 Sonderfall des Wechsels zum Pensionsfonds	103
2.5.2.4 Wechsel von einem versicherungsförmigen Durchführungsweg zu einem nicht versicherungsförmigen Durchführungsweg	105
3 Gesetzliche Unverfallbarkeit einer betrieblichen Versorgungsanwartschaft	107
3.1 Verwirklichung der Unverfallbarkeitsvoraussetzungen	107
3.1.1 Versorgungszusagen mit Erteilungsdatum ab dem 1. 1. 2001	107
3.1.2 Versorgungszusagen mit Erteilungsdatum vor dem 1. 1. 2001	107

	Seite
3.1.3 Vorgesetzliche, richterrechtliche Unverfallbarkeit	108
3.1.4 Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung	109
3.1.5 Versorgungszusagen aus so genannten umfassenden Arbeitnehmer-Eigenbeiträgen	109
3.1.6 Vertragliche Unverfallbarkeit	109
3.2 Erteilungszeitpunkt einer Versorgungszusage	109
3.3 Abgrenzung einer Alt- von einer Neuzusage	111
3.4 Änderungen einer Versorgungszusage	112
3.5 Anrechnung von Vordienstzeiten auf Unverfallbarkeitsfristen/Vorschaltzeiten	113
3.6 Die Ermittlung der Höhe einer gesetzlich unverfallbaren Versorgungsanwartschaft	114
3.6.1 Die zeiträtierliche Berechnung mit Veränderungssperre	114
3.6.2 Ersatzverfahren: Versicherungsvertragliche Lösung als Alternative bei Direktversicherung oder Pensionskasse	116
3.6.3 Berechnung der erreichten Anwartschaft bei beitragsorientierter Leistungszusage und Entgeltumwandlung	117
3.6.4 Höhe der unverfallbaren Versorgungsanwartschaft bei einer Beitragszusage mit Mindestleistung	118
3.7 Information über die unverfallbare Anwartschaft	120
4 Abfindung von Versorgungsrechten	121
4.1 Frühere Rechtslage	121
4.2 Änderung der Abfindungsregelung durch das Alterseinkünftegesetz	123
4.2.1 Die Neuregelung des § 3 Abs. 2 BetrAVG	123
4.2.2 Erstattung der Beiträge aus der gesetzlichen Rentenversicherung/Abfindung in der Insolvenz	124
4.2.3 Abfindungsbetrag	125
4.3 Abfindungsrechte des PSVaG	125
4.4 Abfindungszahlung entgegen den Grundsätzen des § 3 BetrAVG	126

	Seite
4.5 Besteuerung der Abfindung	126
4.5.1 Grundsatz	126
4.5.2 Keine Anwendung von steuerlichen Freibeträgen	127
4.5.3 Anwendung von § 34 EStG – Fünftelungs- regelung	128
4.6 Sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Abfindungen	128
4.6.1 Abfindung von Anwartschaften	128
4.6.2 Abfindung laufender Leistungen	129
5 Übertragung von Versorgungsrechten	131
5.1 Allgemeines	131
5.2 Normzweck und Anwendungsbereich des § 4 BetrAVG	131
5.2.1 Schutz des PSVaG und des Versorgungs- berechtigten	131
5.2.2 Übernahmeberechtigte Versorgungsträger	132
5.3 Erweiterung der Übertragungsmöglichkeiten zum 1. 1. 2005	133
5.4 Einvernehmliche Übertragung	134
5.4.1 Übernahme der bestehenden Versorgungs- zusage	134
5.4.2 Übernahme auf Grundlage des Übertragungs- wertes	135
5.4.2.1 Erteilung einer wertgleichen Zusage	135
5.4.2.2 Geltung der Vorschriften zur Entgeltumwand- lung	135
5.5 Einseitiges Übertragungsrecht des Arbeitnehmers	137
5.5.1 Geltung für ab dem 1. 1. 2005 erteilte Ver- sorgungszusagen	137
5.5.2 Anspruchsadressaten	137
5.5.3 Begrenzung des Anspruchs durch Beitrags- bemessungsgrenze in der allgemeinen Ren- tenversicherung	138
5.6 Ermittlung des Übertragungswertes	138
5.6.1 Übertragungswert bei Direktzusagen und Unterstützungskassen	138

	Seite
5.6.2 Übertragungswert bei Pensionskassen, Direktversicherungen und Pensionsfonds	139
5.7 Übertragungsmöglichkeit bei Entgeltumwandlung	140
5.7.1 Übertragungsanspruch nach früherer Rechtslage	140
5.7.2 Kein gesonderter Übertragungsanspruch für Entgeltumwandlung nach neuem Recht	141
5.8 Übertragung von Anwartschaften bei Einstellung der Betriebstätigkeit und Liquidation	141
5.9 Auskunftsanspruch	143
5.9.1 Erweiterung des bisherigen Informations- anspruchs	143
5.9.2 Auskunftspflichten des neuen Arbeitgebers	143
5.9.3 Keine eigenständige Anspruchsgrundlage	144
5.10 Steuerliche Flankierung der Übertragung von Ver- sorgungsrechten	145
5.10.1 § 3 Nr. 55 EStG bei der Übertragung von Versorgungsrechten	145
5.10.1.1 Steuerliche Behandlung der Fallge- staltungen des § 3 Nr. 55 EStG	145
5.10.1.2 Von § 3 Nr. 55 EStG nicht erfasste Fälle der Übertragung	146
5.10.1.2.1 Übertragung von einer Direktzu- sage/Unterstützungskasse auf einen versicherungsförmigen Versorgungs- träger	146
5.10.1.2.2 Übertragung von einem versiche- rungsförmigen Durchführungsweg auf eine Direktzusage/Unterstüt- zungskasse	147
5.10.1.2.3. Übertragung in Form einer Über- nahme der Versorgungszusage	149
5.10.2 Steuerliche Förderung einer Liquidations- übertragung durch § 3 Nr. 65	149
5.11 Sozialversicherungsrechtliche Behandlung der Übertragung	150
6 Vorgezogene Altersrente	151
6.1 Gesetzliche Regelung des § 6 BetrAVG	151

	Seite
6.1.1 Allgemeines	151
6.1.2 Leistungsvoraussetzungen	151
6.1.3 Wegfall der gesetzlichen Rente	153
6.1.4 Informationspflicht des Arbeitnehmers	154
6.2 Ermittlung der Höhe einer vorgezogenen Alters- rente	154
6.2.1 Ermittlung in Abhängigkeit vom Leistungs- plan	155
6.2.2 Anwendung versicherungsmathematischer Abschläge	155
6.2.3 Anwendung eines untechnischen versiche- rungsmathematischen Abschlags	156
6.3 Ermittlung der Höhe einer vorzeitigen Altersrente aus unverfallbarer Versorgungsanwartschaft	157
6.3.1 Praxisübliches Vorgehen	157
6.3.2 Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts	158
6.3.3 Kritikpunkte zur Rechtsprechung	160
6.3.4 Fortentwicklung der Rechtsprechung	160
6.3.5 Sonstige Aspekte der Rechtsprechung zur vorgezogenen Altersrente aus einer unverfall- baren Versorgungsanwartschaft	162
7 Anpassung von laufenden Rentenleistungen	165
7.1 Die Anpassungsverpflichtung im Grundsatz	165
7.1.1 Schuldner der Anpassungsverpflichtung	165
7.1.1.1 Arbeitgeber	165
7.1.1.2 Keine Verpflichtung externer Versorgungsträger	166
7.1.2 Anpassungsberechtigte	166
7.1.3 Rechtsstellung des PSVaG	167
7.2 Anpassung von laufenden Leistungen – Abgren- zung zu anderen Leistungen	167
7.3 Prüfungszeitpunkt und Prüfungszeitraum	168
7.4 Ermittlung des Anpassungsbedarfs	170
7.4.1 Teuerungsausgleich	170
7.4.2 Nettolohnbezogene Obergrenze	171
7.4.3 Wirtschaftliche Lage des Arbeitgebers	172

	Seite
7.4.3.1	Prognose der zukünftigen wirtschaftlichen Lage 172
7.4.3.2	Beurteilungskriterien bei der Prüfung der wirtschaftlichen Lage 173
7.4.3.3	Sonderfall: Wirtschaftliche Lage des Konzerns – Berechnungsdurchgriff 174
7.4.4	Ermessensentscheidung des Arbeitgebers 175
7.5	Nachholende und nachträgliche Anpassung 175
7.5.1	Nachholende Anpassung 175
7.5.1.1	Betrachtungszeiträume bis 31. 12. 1998 176
7.5.1.2	Betrachtungszeiträume ab 1. 1. 1999 177
7.5.2	Nachträgliche Anpassung 177
7.5.2.1	Zu Unrecht unterbliebene Anpassung 178
7.5.2.2	Ausübung des Rückerechts 178
7.6	Ausschluss der Verpflichtung zur Anpassungsprüfung und Anpassungsentscheidung 180
7.6.1	Anpassungsgarantie 180
7.6.2	Überschussverwendung zugunsten der laufenden Versorgungsleistungen 181
7.6.3	Beitragszusage mit Mindestleistung 182
7.6.4	Auszahlungsplan 182
7.7	Anpassung bei Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung 183
8	Gesetzlicher Insolvenzschutz von Betriebsrenten 185
8.1	Schutzadressaten 185
8.1.1	Versorgungsempfänger 185
8.1.2	Insolvenzschutz von unverfallbaren Versorgungsanwartschaften 185
8.1.3	Versorgungszusagen an Unternehmer 186
8.2	Gesicherte Durchführungswege 186
8.2.1	Direktzusage 186
8.2.2	Unterstützungskasse 186
8.2.3	Versicherungsförmige Versorgungsträger 187
8.2.3.1	Pensionskasse 187
8.2.3.2	Direktversicherung 187

	Seite
8.2.3.3 Pensionsfonds	187
8.3 Versicherter Leistungsumfang	188
8.3.1 Laufende Versorgungsleistungen	188
8.3.2 Unverfallbare Versorgungsanwartschaften	188
8.3.2.1 Direktzusage und Unterstützungskasse	189
8.3.2.2 Pensionsfonds	189
8.3.2.3 Direktversicherung	189
8.3.3 Entgeltumwandlung	189
8.3.4 Höchstgrenzen des Insolvenzschutzes	190
8.3.4.1 Allgemeine Höchstgrenze gemäß § 7 Abs. 3 BetrAVG	190
8.3.4.2 Sicherungsbeschränkungen gemäß § 7 Abs. 5 BetrAVG	191
8.3.5 Rentenanpassung	192
8.4 Sicherungsfall	193
8.4.1 Gerichtliche Sicherungsfälle	193
8.4.2 Außergerichtliche Sicherungsfälle	193
8.4.2.1 Außergerichtlicher Vergleich (§ 7 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 BetrAVG)	193
8.4.2.2 Vollständige Beendigung der Betriebs- tätigkeit	194
8.5 Beitragspflichten und Beitragsbemessung	194
8.5.1 Schuldner der PSVaG-Beiträge	194
8.5.2 Bemessung der PSVaG-Beiträge	195
8.5.2.1 Direktzusage	197
8.5.2.2 Unterstützungskasse	197
8.5.2.3 Direktversicherung	197
8.5.2.4 Pensionsfonds	197
8.6 Übergang von Forderungen und Vermögen im Sicherungsfall	197
8.6.1 Übergang von Forderungen im Sicherungsfall	197
8.6.2 Vermögensübergang bei Unterstützungskassen	198
8.6.3 Vermögensübergang bei Pensionsfonds	199
9 Entgeltumwandlung	201
9.1 Entstehungsgeschichte	201
9.2 Zustandekommen einer Entgeltumwandlung	201

	Seite
9.2.1 Vereinbarung über Herabsetzung zukünftig fälliger Entgeltansprüche	202
9.2.2 Die Versorgungszusage auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung	203
9.2.3 Gleichwertigkeit zwischen Entgeltansprüchen und Anwartschaften auf betriebliche Altersversorgung	204
9.2.3.1 Rechnungszins	205
9.2.3.2 Verwaltungskosten	205
9.3 Einführung des gesetzlichen Anspruchs auf Entgeltumwandlung	206
9.3.1 Ausschluss des Anspruchs wegen einer bereits bestehenden betrieblichen Altersversorgung aus Entgeltumwandlung	206
9.3.2 Umsetzung des Anspruchs auf Entgeltumwandlung durch Vereinbarung	206
9.3.3 Umsetzung des Anspruchs auf Entgeltumwandlung bei Scheitern einer Vereinbarung	207
9.3.4 Fortführung der Entgeltumwandlung in Zeiten eines ruhenden Arbeitsverhältnisses	208
9.4 Die Rolle der Tarifvertragsparteien im Rahmen der Entgeltumwandlung	208
9.4.1 Aufgabe und Kompetenzen der Tarifvertragsparteien	208
9.4.2 Geltung des Tarifvertrages	209
9.5 Unverfallbarkeit einer Versorgungsanwartschaft aus Entgeltumwandlung	209
9.6 Rentenanpassung	211
9.7 Entgeltumwandlung bei Alt- und Neuzusage	212
9.8 Der gesetzliche Insolvenzschutz für Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung	212
9.8.1 Sofortiger gesetzlicher Insolvenzschutz für ab dem 1. 1. 2002 erteilte Versorgungszusagen	212
9.8.2 Geltung der allgemeinen Unverfallbarkeitsvoraussetzungen für vor dem 1. 1. 2001 erteilte Versorgungszusagen	213
9.8.3 Umfang der Insolvenzsicherung	213

	Seite
9.8.3.1 Ab dem 1. 1. 2001 erteilte Versorgungszusagen	213
9.8.3.2 Vor dem 1. 1. 2001 erteilte Versorgungszusagen	214
9.9 Abfindung von Versorgungsrechten aus Entgeltumwandlung	214
9.10 Übertragung von Versorgungsrechten aus Entgeltumwandlung	215
9.11 Übergangsbestimmungen zur Entgeltumwandlung	215
9.12 Besondere steuerliche Aspekte bei Entgeltumwandlungszusagen	219
9.12.1 Rechtzeitiger Abschluss der Vergütungsvereinbarung	219
9.12.2 Beibehaltung der Bemessungsgrundlage bei Entgeltumwandlung	220
9.12.3 Dotierung der Entgeltumwandlung aus Zeit-Wertguthaben	221
9.13 Exkurs: Die steuerliche Förderung nach § 10a, Abschnitt XI EStG im Rahmen der Entgeltumwandlung	221
9.13.1 Anspruchsberechtigter Personenkreis	221
9.13.2 Spezielle Fördervoraussetzungen für die betriebliche Altersversorgung	222
9.13.3 Höhe der Zulagen und Änderung der Besteuerung bei einer Förderung gemäß § 10a, Abschnitt XI EStG	223
9.14 Sozialversicherung bei Entgeltumwandlung	223
9.14.1 Anwartschaftsphase	224
9.14.2 Leistungsbezugsphase	225
9.15 Betriebliche Altersversorgung aus Arbeitnehmer-eigenbeiträgen	225
10 Abänderung von Versorgungsregelungen	227
10.1 Art der Abänderung	227
10.2 Rechtsgrundlage des jeweiligen Versorgungswerks	227
10.2.1 Einzelzusage	228
10.2.2 Individualrechtliche Versorgungsregelungen mit kollektivem Bezug	228

	Seite
10.2.3 Kollektivrechtliche Zusagen	228
10.3 Schließung oder Ablösung einer Versorgung auf Grundlage einer Einzelzusage	229
10.3.1 Schließung	229
10.3.2 Ablösung durch eine neue Regelung	229
10.3.2.1 Einvernehmliche Änderung	229
10.3.2.2 Jeweiligkeitsklausel	229
10.3.2.3 Einseitiger Eingriff wegen Stö- rung der Geschäftsgrundlage	230
10.3.2.4 Änderungskündigung	231
10.4 Schließung oder Ablösung eines Versorgungs- werkes auf Grundlage einer individualrechtlichen Versorgungszusage mit kollektivem Bezug	232
10.4.1 Schließung des Versorgungswerks für Neueintritte	232
10.4.2 Ablösung des Versorgungswerks durch eine neue Regelung	232
10.4.2.1 Jeweiligkeitsklausel	232
10.4.2.2 Einseitiger Eingriff des Arbeit- gebers wegen Störung der Geschäftsgrundlage	233
10.4.3 Ablösung durch Betriebsvereinbarung	233
10.4.3.1 Umstrukturierende Betriebs- vereinbarung	233
10.4.3.2 Verschlechternde Betriebs- vereinbarung	233
10.5 Schließung oder Ablösung eines auf kollektiv- rechtlicher Grundlage beruhenden Versorgungs- werks	235
10.5.1 Schließung des Versorgungswerks für Neueintritte	235
10.5.1.1 Schließung durch neue kollek- tivvertragliche Regelung	235
10.5.1.2 Kündigung der bestehenden kollektivvertraglichen Regelung	235
10.5.2 Ablösung des kollektivrechtlich begrün- deten Versorgungswerkes	236
10.5.2.1 Ablösung der bestehenden kollektiven Regelung	236

	Seite
10.5.2.2 Ablösung über Jeweiligkeits- klausel	236
10.5.2.3 Ablösung durch neue kollektiv- rechtliche Regelung	236
10.5.2.4 Ablösung durch Kündigung	237
10.5.2.4.1 Kündigung von Betriebsvereinba- rungen	237
10.5.2.4.2 Kündigung einer Vereinbarung nach Sprecherausschussgesetz	238
10.5.2.4.3 Kündigung eines Tarifvertrages . . .	238
10.5.3 Inhaltliche Anforderungen an die Ab- lösung eines kollektivrechtlich begrün- deten Versorgungswerkes	239
10.5.3.1 Auf Betriebsvereinbarung beruhende Ablösungen	239
10.5.3.1.1 Erste Besitzstandsstufe	239
10.5.3.1.2 Zweite Besitzstandsstufe	240
10.5.3.1.3 Dritte Besitzstandsstufe	241
10.5.3.2 Abänderung durch Tarifvertrag	241
10.6 Ermittlung unverfallbarer Versorgungsanwart- schaften nach einer verschlechternden Abände- rung des Versorgungswerkes	244
10.6.1 Urteil des Landesarbeitsgerichtes Hamburg	244
10.6.2 Urteil des Bundesarbeitsgerichtes vom 18. 3. 2003	244
10.6.3 Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts vom 16. 12. 2003	245
11 Die betriebliche Altersversorgung bei Unternehmens- veräußerungen	247
11.1 Anwendungsbereich des § 613a BGB	247
11.2 Das Grundprinzip des § 613a Abs. 1 BGB	247
11.3 Die Fallkonstellationen des § 613a BGB	248
11.3.1 Individualrechtliche Veräußerer-Regelung trifft auf fehlende Regelung des Erwerbers	248
11.3.2 Kollektivrechtliche Veräußerer-Regelung trifft auf fehlende Regelung des Erwerbers	248

	Seite
11.3.2.1 Regelfall: Transformation der kollektivrechtlichen Regelung in das einzelne Arbeitsverhältnis	248
11.3.2.2 Ausnahme: Betriebsidentität	249
11.3.3 Fehlende Veräußerer-Regelung trifft auf individual- bzw. kollektivrechtlich geregelte Erwerber-Versorgung	249
11.3.3.1 Ausschluss übergehender Mit- arbeiter von dem Versorgungswerk des Erwerbers	250
11.3.3.2 Aufnahme übergehender Mit- arbeiter in das Versorgungswerk des Erwerbers	250
11.3.4 Risiko einer Doppelversorgung bei Kom- binationen zwischen individual- und kol- lektivrechtlichen Versorgungsregelungen	251
11.3.5 Kollektivrechtliche Regelungen bei Veräußerer und Erwerber	252
11.3.5.1 Keine Verdrängung bei Betriebs- identität	252
11.3.5.2 Zusammentreffen kollektivrecht- licher Regelungen unterschied- licher Ebenen bei Verlust der Betriebsidentität	252
11.3.5.3 Tarifvertragliche Regelungen im Betriebsübergang	253
11.3.5.4 Besitzstandswahrung bei Ablösung gemäß § 613a Abs. 1 Satz 3 BGB	253
11.4 Besonderheiten bei unterschiedlichen Durch- führungswegen	254
11.4.1 Unterstützungskasse	255
11.4.2 Direktversicherung	255
11.4.3 Pensionskassen/Pensionsfonds	256
11.5 Finanzierungsaspekte der betrieblichen Alters- versorgung beim Unternehmenskauf	256
11.5.1 Direktzusagen und Unterstützungskas- senversorgung	256
11.5.2 Durchführung über versicherungsförmige Durchführungswege	257

	Seite
11.6 Informationspflichten im Rahmen eines Betriebsübergangs	257
11.7 Abänderung von Versorgungsregelungen nach einem Betriebsübergang	258
11.8 Betriebsübergang in der Insolvenz	258
11.9 Anwendung des § 613a BGB bei Vorgängen nach dem Umwandlungsgesetz und bei Gesellschafterwechsel	259
11.9.1 Vorgänge nach Umwandlungsgesetz	259
11.9.2 Gesellschafterwechsel	259
11.10 Unverfallbar ausgeschiedene Mitarbeiter und Rentner im Betriebsübergang	259
12 Contractual Trust Arrangement im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung	263
12.1 „Auslagerung“ von Pensionsrückstellungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen	263
12.1.1 Hintergrund	263
12.1.2 Konzept eines Contractual Trust Arrangement – CTA	264
12.1.3 Ausgestaltung von Treuhandmodellen	266
12.1.4 Herstellung einer privaten Insolvenzsicherung	268
12.2 Einbindung des CTA in die Gestaltung eines Versorgungswerks – Fondsgebundene Direktzusage	268
12.2.1 Verknüpfung der Versorgungsleistung mit der Wertentwicklung des separierten Sondervermögens	268
12.2.2 Leistungspangestaltung	270
12.2.2.1 Beitragsorientierte Leistungszusage	270
12.2.2.2 Garantierte Mindestleistung	271
12.2.2.3 Schwankungsreserve	272
12.2.2.4 Überschusszuweisung	272
12.2.2.4.1 Regelmäßige Überprüfung und Zuteilung	272

	Seite
12.2.2.4.2 Ermittlung und Zuweisung von Überschüssen erst bei Eintritt des Versorgungsfalles	274
12.2.2.5 Fondsgebundene Direktzusage aus Entgeltumwandlung	274
12.3 Vermögensanlage	275
12.4 Steuerrechtliches Umfeld	276
12.4.1 Besteuerung wie bei der Direktzusage	276
12.4.2 Steuerwirkung des separierten Sonder- vermögens	277
12.4.2.1 Kein Abzug von Betriebsausgaben	277
12.4.2.2 Steuerliche Behandlung von Erträ- gen aus dem Sondervermögen	277
12.5 Sozialversicherungsrechtliches Umfeld	278
12.6 Insolvenzrechtliche Behandlung	278
 Anhang	
– Betriebsrentengesetz (BetrAVG) – Auszug	281
– BMF-Schreiben vom 17. 11. 2004 – Auszug	307
Literaturverzeichnis	327
Stichwortverzeichnis	331